

IGG

Gestalt in der Beratungspraxis

Offenes Programm 2024

Mai - Oktober 2024

IGG

Gestalt in der
Beratungspraxis

Übersicht

- 1. New Work needs Inner Work**
04./05. Mai 2024, Wolfgang Kötter
- 2. Veränderungsprozesse begleiten**
01./02. Juni 2024, Wolfgang Kötter
- 3. Beratungsinterventionen: „Setzen Sie eine Intervention oder sind Sie eine?“ (W. Looss)**
22./23. Juni 2024, Carola Pust
- 4. Umgang mit Widerständen**
06./07. Juli 2024, Carola Pust
- 5. Führung unter Gestaltaspekten**
31. August/1. September 2024, Carola Pust
- 6. Gestaltberatung: Gesundheitsrisiken und Kraftquellen**
14./15. September 2024, Rita Jenewein
- 7. Beratung von Einzelpersonen, Teams und Organisationen**
28./29. September 2024, Wolfgang Kötter
- 8. Umgang mit Krisen in der Beratung**
12./13. Oktober 2024, Rita Jenewein

IGG

Gestalt in der
Beratungspraxis

Adressat:innen

Das Offene Programm wendet sich an Gestaltpraktiker:innen sowie am Gestaltansatz interessierte Berater:innen und Führungskräfte. Es ist Teil der Weiterbildung Gestalt in der Beratungspraxis.

Zeiten

Samstag: 11.00 – 18.30 Uhr
Sonntag: 10.00 – 14.30 Uhr

Kosten

Je Modul 350 €, zahlbar bei Anmeldung
Paketangebot: 3 Module zu 900 €

Info & Anmeldung

IGG e.V.
Institut für Gestalttherapie und Gestaltpädagogik e.V.
Ansbacher Str. 64, 10777 Berlin
Sekretariat: Marita Sowinska
Tel: 030 859 30 30
E-Mail: info@iggberlin.de

Veranstaltungsorte

werden jeweils mit der Einladung bekannt gegeben

Anmeldefrist

bis 1 Woche vor Seminarbeginn

1. New Work needs Inner Work

04./05. Mai 2024

Die erste Verheißung vom "New Work": Das tun, was ich wirklich will! Meiner Arbeit einen Sinn geben!

Die zweite, daraus hervorgegangene Verheißung: In einer Arbeits- und Unternehmensorganisation arbeiten, in der ich in meinem Team Zugehörigkeit, Gemeinschaft und Wertschätzung erlebe, in der ich mich und meine Fähigkeiten einbringen und Einfluss auf den Gang der Dinge nehmen kann.

Das klingt erstrebenswert. Doch es gibt Hindernisse: Ausbildung und Berufspraxis waren und sind bislang eher auf Arbeitsteilung und hierarchische Koordination, auf Einzel- statt Teamarbeit, auf das Denken in Zuständigkeiten und abgegrenzten Verantwortlichkeiten ausgerichtet. Das Denken und Handeln der Beteiligten ist von diesem „alten Spielsystem“ oft so stark geprägt, dass der Übergang zu Selbststeuerung, Eigeninitiative und eigenverantwortliches Handeln im Team nicht so ohne Weiteres gelingt.

Die Themen im Einzelnen:

- Wie kann eine solche tiefgreifende Transformation von Denken und Handeln gelingen?
- Mit welchen Vorbehalten und Widerständen ist zu rechnen?
- Welche Mittel und Wege gibt es, um als Gestalt-Berater:in die Arbeitenden, die Teams, die Menschen mit Führungsaufgaben und letztlich die Gesamtorganisation bei dieser "Kulturrevolution" zu unterstützen und zu begleiten?

2. Veränderungsprozesse begleiten

01./02. Juni 2024

Wer Gestalt-Beratung in Anspruch nimmt, ist auf der Suche nach Neuem, nach Veränderung – für sich, sein Team, seine Organisation. Dieses Streben nach Veränderung kann für alle Beteiligten und Betroffenen mit Unsicherheiten und Ängsten verbunden sein. Unterschiedliche Sichtweisen und Interessenlagen kommen ins Spiel, gewachsene Denk- und Verhaltensmuster werden auf den Prüfstand gestellt.

Die Begleitung von Veränderungsprozessen in der Gestalt-Beratung sorgt für die Balance von notwendiger Verunsicherung und einen sicheren Rahmen auf dem Weg ins Ungewisse.

Die Themen im Einzelnen:

- Der Kontaktzyklus als Orientierungs- und Bezugsrahmen für die Begleitung von Veränderungsprozessen.
- Quellen von Veränderungsenergie
- Gestalt-Haltung und Gestalt-Prinzipien bei der Begleitung von Veränderungsprozessen.

3. Beratungsinterventionen: „Setzen Sie eine Intervention oder sind Sie eine?“ (W. Looss)

22./23. Juni 2024

Die Person der Beraterin ist ihr wichtigstes Werkzeug, mit dem sie selbst zur Intervention wird.

Intervenieren als Arbeit an der Kontaktgrenze bedeutet, auf der Grundlage der Beobachtungen beim Klienten und der Wahrnehmung der eigenen Reaktionen, den Kontakt so zu gestalten, dass Veränderung möglich wird.

Ziel ist es, ein Gewahrsein für meine Praxis: „Warum tue ich das, was ich tue?“ zu entwickeln.

Die Themen im Einzelnen:

- Was passiert beim Intervenieren?
- Wie interveniere ich als Berater:in?
- Mit dem Kontaktprozess als Landkarte eine Vielfalt des Intervenierens entwickeln

4. Umgang mit Widerständen

6./7. Juli 2024

Das Modul richtet sich an alle, die sich für den Umgang mit Widerstandsphänomenen in der Arbeit frische Impulse wünschen.

Widerstände werden als störend erlebt, gleichzeitig sind sie ein wichtiges diagnostisches Element im gestaltorientierten Beratungsprozess, z. B. in seiner Funktion im Kontaktprozess. Darüber hinaus werden Interventionen zur Minimierung der Widerstände im Veränderungszyklus bearbeitet. Es kommt ein Mix aus Situationsanalysen, Theorie und experimentellem Lernen zum Einsatz.

Die Themen im Einzelnen:

- Widerstandsphänomene als gebundene Energie und fehlender Kontakt
- Widerstände der Organisation und ihrer Akteure sowie eigene Widerstände der Berater:in
- Wegweiserfunktion: Mit dem Widerstand arbeiten, kreative Anpassung beraterisch unterstützen

5. Führung unter Gestalt-Aspekten

31. August/1. September 2024

Dieses Modul wendet sich an Gestaltpraktiker:innen, an Berater:innen und Führungskräfte.

Über Führung ist viel geschrieben und gesagt worden. In diesem Workshop werden wir zwei Perspektiven erkunden:

- Was ändert sich, wenn Gestaltkonzepte auf Führung – auf die Führungspraxis, auf das Handeln als Führungskraft, auf die Gestaltung der Führungsbeziehungen – angewendet werden?
- Wie schaue ich als Gestalt-Berater:in auf Führung, auf die zu beratende Führungskraft?

Die Themen im Einzelnen:

- Wie verändert oder erweitert sich durch die Anwendung von Gestaltkonzepten die Führungspraxis?
- Was ist das Besondere in der Beratung von Führungskräften?

6. Gestaltberatung: Gesundheitsrisiken und Kraftquellen

14./15. September 2024

Die Beratungsarbeit erleben Berater:innen meist als reizvoll, sinnstiftend und wertvoll für Klienten / Kunden. Die Arbeit kann aber auch belasten: Durch Konfrontation mit Grenzsituationen oder situative Probleme des Feldes, z.B. ein schwieriger Kommunikationsprozess. Die Interaktion wird anstrengend, raubt einem die Energie, ermüdet. Der Ansatz der „hilfreichen Beziehung“ kann ein Risiko für die eigene Gesundheit werden.

Wohin geht meine Energie, wenn die Selbstfürsorge zu kurz kommt? Woher bekomme ich meine Energie? Es geht darum, immer wieder ins Gleichgewicht zu kommen.

Im Workshop werden die Themen aus arbeitspsychologischer und „Gestalt“ Sicht bearbeitet:

- Persönliches „Risiko“ einschätzen, Erschöpfungsfallen erkennen, Gewährsein für emotionale Beanspruchung entwickeln
- Die eigenen Kontaktstile, Muster, Bedürfnisse und Motive identifizieren
- Sich selbst in der Berater:innenrolle als wichtiges Handwerkszeug in der alltäglichen Beratungspraxis pflegen
- Gestaltnahe Perspektive – 5 Säulen der eigenen Identität – als Standortbestimmung nutzen

7. Beratung von Einzelpersonen, Teams und Organisationen

28./29. September 2024

Die Gestalt-Beratung von Einzelpersonen, Teams und Organisationen hat mindestens drei fundamentale Gemeinsamkeiten:

- Es geht für den Klienten bzw. für das Klientensystem darum, Hilfe in Anspruch zu nehmen, und für den/die Gestaltberater:in darum, eine helfende Beziehung zu etablieren.
- Es geht um Beraten mit Kontakt, um Begegnung, Lernen und Entwicklung im Beratungsprozess.
- Auf allen drei "Systemebenen" gilt: Jeder Kontaktprozess geschieht "im gegenwärtigen Feld", in dem das eigene Brauchen, Wünschen, Wollen auf die für den Klienten bzw. das Klientensystem bedeutsame Umwelt trifft.

Im Workshop werden wir an einem konkreten Praxisfall diese Gemeinsamkeiten und die zu beachtenden Unterschiede bei der Beratung von Einzelpersonen, Teams und Organisationen unter die Lupe nehmen.

Themen im Einzelnen

- Aufbau einer helfenden Beziehung zu einem Team und zu einer Organisation
- Nutzung der Feldtheorie als heuristisches Modell für Kontext-Erkundung, Zusammenhangswahrnehmung und Prozessdiagnose
- Ressourcen und Fallstricke der Gestaltberatung auf den unterschiedlichen Ebenen

8. Beratung in Krisen

12./13. Oktober 2024

Krisen treten auf, wenn bisherige Bewältigungsmuster nicht mehr wirken, die kreative Anpassung ist blockiert. Sie zeichnen sich durch hohe Energie und Dynamik aus - im Krisenerleben ebenso wie im Veränderungsdruck. Meist führen Krisen zu einer umfassenden Destabilisierung. Krisen bergen aber zugleich die Möglichkeit des persönlichen und organisationalen Wachstums in sich, eine Chance für Weiterentwicklung. Im Workshop findet eine Annäherung an den Begriff Krise aus Gestaltsicht statt, der Kontaktprozess dient als „Krisennavigator“.

Die Themen im Einzelnen

- Muster, defensive Routinen und Kontaktstile in Krisen
- Interventionen und „Notbremsen“ in akuten Krisen, z. B. Entlastung schaffen bei starken Emotionen
- Kontakt, Anbindung und Unterstützung in Krisen
- Übergänge gestalten und Veränderungsenergie mobilisieren
- Besonderheiten der Kommunikation in Krisenzeiten
- Herausforderung: Lernen in der Krise